

**Der Tradition verpflichtet ...  
- Korrekturen und Ergänzungen  
(letztes Update: 30.10.2008)**

<p>Eintrag 3.1, S. 21f.</p>	<p>Ergänzende Literatur zur Vereinsgeschichte: M. Levy, Die Geschichte der Berliner Schachgesellschaft. In: <i>Die Brüderschaft</i>, 18. Juni 1887, S. 202–206; 25. Juni 1887, S. 211–215; 2. Juli 1887, S. 229f. (Hinweis von Peter Anderberg)</p>
<p>Eintrag 4.2, S. 22</p>	<p>Vereinzelte Sammler-Exemplare enthalten 1 Blatt „Preislied“ und 1 Blatt „Schachdamenlied“ als Beilage. (Hinweis von Peter Anderberg)</p>
<p>Eintrag 11, <b>SC Ansbach 1855</b>; S. 38</p>	<p>Zum 75-jährigen Vereinsjubiläum erschien offenbar noch eine kleine Schrift von Theodor Rosa: Kurze Geschichte des Schachclub Ansbach (1931), die sich nicht im Besitz der Autoren befindet. Die knapp vierseitige Chronik ist in dieser <a href="#">pdf-Datei</a> (1,5 MB) enthalten.</p>
<p><b>SG Schwäbisch Gmünd 1872</b> – kein Eintrag; genannt auf S. 164</p>	<p>(Hinweis von Martin Ramsauer auf ein Programmheft) <b>Schachgemeinschaft Schwäbisch Gmünd-Rehnenhof 1872</b> (Baden-Württemberg)</p> <p><b>1. Deutsche Mädchen-Mannschaftsmeisterschaft 1979</b> Schwäbisch Gmünd: Selbstverlag 1979; 26 S., br., 21 x 15 cm.</p> <p>Es handelt sich um das Programmheft zur 1. Deutschen Mädchen-Mannschaftsmeisterschaft, die der Verein im Januar 1979 ausrichtete. Das Turnier wurde nicht im Rahmen eines Vereinsjubiläums veranstaltet, aber der Verein nutzte das Programmheft zur Darstellung seiner Chronik auf dreieinhalb Seiten. Es heißt dort, Aufzeichnungen aus der Gründerzeit lägen nicht mehr vor, sondern erst ab dem Jahr 1884. Außer der Chronik enthält das Heft die üblichen Grußworte und viel Werbung sowie den Programmplan zum Turnier. <a href="#">Deckel des Programmhefts</a></p>
<p><b>SC Geislingen / Stg. 1881</b> – kein Eintrag; genannt auf S. 164</p>	<p>Der Schachklub Geislingen an der Steige von 1881 hat 1981 eine Festschrift zum 100-jährigen Bestehen herausgegeben. Ein Original befindet sich in der Württembergischen Landesbibliothek und ist unter der Signatur 31C 1865 bestellbar. <a href="#">Festschriftendeckel</a></p> <p><b>Schachclub Geislingen/Stg. 1881–1981 / 100 Jahre</b> 100 jähriges Jubiläum des Schach-Clubs Geislingen 1881 / unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters der Stadt Geislingen / vom 17. bis 23. Mai 1981 [Umschlagtitel: Schachclub Geislingen /Stg. 1881 - 1981: 100 Jahre], verantwortlich für die Chronik und die Vereinsberichte: Horst Augst und Erich Neuwirth, für den Schachteil einschließlich Problemteil: Bernd Kölle. Geislingen / Steige: Druckerei Gerthofer, Inh. F. Specker; 76 Seiten, br., 21 x 15 cm.</p> <p>Aus dem Inhalt sei auf ein besonderes Schmankerl hingewiesen: 1934 spielte Weltmeister Aljechin in Geislingen simultan. Der zeitgenössische Bericht aus der Geislinger Zeitung ist in der Chronik wiedergegeben, ebenfalls Aljechins Verlustpartie gegen F. Specker. Diese Partie fehlt im Monumentalwerk von Skinner / Verhoeven - also: Eine Wiederentdeckung! Der weitere Inhalt der Festschrift (u.a.): Zeitplan der Festivitäten, mehrseitige Chronik, Vorstellung des aktuellen Vereins, Siegerlisten, Porträt des Problemschach-IM Dr. Hans Peter Rehm (mit Urdruck - 3#). Foto-Bericht einer Blindsimultanvorstellung von Sigmund Wolk von 1971. (Martin Ramsauer)</p>

<p>Eintrag 28.1, S. 68</p>	<p>Im Exemplar der Bayerischen Staatsbibliothek ist vorne eingeklebt ein dreiseitiger, im gleichen Layout gehaltener „Jubiläums-Gruss zur Feier des 25 jähr. Bestehens“ von K. Hofmann. Paginierung: IV, 78 S. (wegen Innentitel und Einleitung) (Hinweis von Peter Anderberg)</p>
<p>Eintrag 29, S. 74 (Ergänzung:)</p>	<p><b>Festgabe zum 80jährigen Jubiläum des Altonaer Schachklubs v. 1873 e. V. / 26. November 1873 – 26. November 1953</b></p> <p>Heinrich Ahrendt. ohne Ort: Selbstverlag [1953]; 16 S., br., 21,5 x 15,3 cm.</p> <p>Eine 13-seitige Chronik schließt an die Festschrift von 1933 an und schildert die Vereinsgeschichte der seitdem verflossenen zwanzig Jahre: die nach 1933 einsetzende Periode hatte zur Folge, dass ein großer Teil der Mitglieder zum Militär- oder ähnlichem Dienst eingezogen wurde oder abwanderte und sich der Mitgliederbestand stark verminderte, von ca. 100 Mitgliedern 1932 bis ca. 40 bis 50 Mitgliedern im Jahr 1939. Nach Beginn der zumeist abendlich durchgeführten Fliegerangriffe 1941 hörte ein geregelter Spielbetrieb fast gänzlich auf, der Mitgliederbestand ging auf ca. 12 Schachfreunde zurück. Nach dem Zusammenbruch setzten Anfang 1946 Bestrebungen ein, die verschiedenen Altonaer Schachvereine zu vereinigen. Aus früheren Jahren stammende Animositäten verhinderten das zunächst. Schließlich fusionierten im Januar 1951 der Altonaer Schachklub von 1873 und die Schachvereinigung Altona von 1912 (Mannschaftsmeister von Hamburg 1948) zu einem Klub mit mehr als 100 Mitgliedern, wobei der Name des älteren Vereins beibehalten wurde. Außerdem werden in der Festschrift alle Amtsinhaber im Jubiläumsjahr 1953 aufgeführt (S. 14), und eine Seite ist dem Ehrenmitglied Arthur Schubert gewidmet (S. 15). Eine bis Nr. 74 reichende „Rangliste für Turnierspiele im Sommer 1953“ (S. 16) beschließt die Broschüre. <a href="#">Festschriftendeckel</a> (Peter Anderberg)</p>
<p>Eintrag 43, S. 84</p>	<p>Gemäß Vereinsregister der Stadt Kempten (Allgäu) lautet der Vereinsname seit 2003 "Schachclub Kempten 1878 e. V." (mit c statt k, dies war auf der Vereinshomepage inkorrekt angegeben). Hr. Rudolf Martin, der sich seit 1991 mit der Geschichte seines SC Kempten 1878 beschäftigt, hat uns eine Datei mit historischen Anmerkungen zu den Klubgründungen zur Verfügung gestellt, die wir hier als pdf-Datei verlinken: <a href="#">Gründungen des SC Kempten 1878 e.V.</a></p>
<p>Abb. 39.1, S. 90 oben</p>	<p>Die Jahreszahl wird bestätigt in C.D. Meyer, T. Schelz-Brandenburg, <i>Die Jahrhundert-Meisterschaft im Schach</i>. Bremen, 2001, S. 162. Demnach stammt das Foto aus der <i>Weser-Zeitung</i> vom 29. Januar 1925. (Hinweis von Peter Anderberg)</p>
<p>Abb. 51.3, S. 98 oben</p>	<p>In der Bildlegende fehlt der Name von Prof. Gebhardt (sitzend dritter von links), der auch in der Original-Legende der Festschrift ausgelassen wurde. (Hinweis Michael Negele u. Peter Anderberg) Das Gruppenfoto befindet sich im Original in der Regensburger Vereinschronik. Dort sind in der handschriftlichen Bildlegende nur die 7 im Vordergrund sitzenden „Prominenten“ aufgeführt: 1. Hauck (statt in der Festschrift "Hanck") 2. Strassl (statt wie in der Festschrift "Straßl") 3. Gebhard (Der wird im Original nicht unterschlagen! Unterschlagen wird nur sein letzter Buchstabe "t") 4. Dr. Dyckhoff 5. Schenzel 6. Dr. Wellisch 7. Geisel</p>

Abb. 57.2, S. 106 oben	Bildlegende (aus der Original-Festschrift) ist bzgl. des Ortes falsch: Das Foto entstand offenbar in Hamburg während des 17. Kongresses des Deutschen Schachbundes, 16. Juli bis 6. August 1910. Vgl. auch <i>Wiener Schachzeitung</i> , Nr. 19/22, Okt.-Nov. 1910, S. 354. (Hinweis von Peter Anderberg) Das Foto findet sich (etwas beschnitten) ebenfalls in der Festschrift 4.5, dort auf S. 27 mit der fehlerhaften Legende „IV. Kongreß des Deutschen Schachbundes 1885 ...“
Eintrag 32, S. 74	Dortmunder SV von 1875: es existiert eine weitere Festschrift zum 90-jährigen Jubiläum (nach Redaktionsschluss erhalten).  <b>90 Jahre Dortmunder Schachverein 1875</b> Dortmund: Selbstverlag 1965; 16 S., br., 21 x 15 cm.  Es handelt sich um das Programmheft der NRW-Damen- und Herren-Einzelmeisterschaften 1965 mit dem üblichen Programmablauf und den Teilnehmerlisten. Zusätzlich gibt es die Seite <i>Schachereien!</i> , die drei Anekdoten enthält, und außerdem die Vereinsgeschichte auf zweieinhalb Seiten. Das Gründungsdatum wird dort, wie auch in den beiden anderen Festschriften des Vereins, mit 16. November 1875 angegeben, wurde aber in unserem Buch vergessen. Wie auch in den beiden anderen Festschriften werden keine Fotos aus der Vereinsgeschichte präsentiert. <a href="#">Festschriftendeckel</a>
Eintrag 51, S. 96 (Ergänzung:)	<b>1881 – 2006 / 125 Jahre Schachclub 'Bavaria' Regensburg von 1881 e.V.</b> Oberpfälzer Einzelmeisterschaften 08.-11. April 2006, 24 Seiten, kartoniert, 21cm. Enthält eine mehrseitige Chronik "125 Jahre Schachclub Bavaria Regensburg von 1881 e.V." <a href="#">Festschriftendeckel</a> (Martin Ramsauer)
Eintrag 72.1, S. 122	<b>72.1 1898–1978. 80 Jahre Husumer Schachverein von 1898 e.V.</b> Redaktion: Weiss, Seydel, Zabe, Sollik Husum: Selbstverlag, September 1978; 39 S., br., 21 x 15 cm. Auflage: 150  Das Inhaltsverzeichnis führt folgende Beiträge auf: Geschichte des Husumer Schachvereins 5 Aufzeichnung der Stadtmeister und Pokalsieger des Husumer Schachvereins aus der Zeit von 1920 bis 1978 13 Chronik des Husumer Schachvereins von 1898, von Heinrich Walkerling – Partie- und Problemsammlung 18 Beinahe gegen den Weltmeister gewonnen, von Heinrich Walkerling 21 Zur Unterhaltung 27 Kurioses Schach 31 Fotos – Anhang 33-38 Ken Whyld zitiert aus dieser Festschrift die Partie Lasker – Walkerling, Simultan Flensburg 26.03.1925 [siehe <i>The Collected Games of Emanuel Lasker</i> (1998), S. 188, Nr. 1222]. Die Festschrift enthält noch drei weitere Partien und acht Probleme und der Fototeil zehn Fotos. Es wird berichtet, dass 1898 nur ein loser Verein entstand, der erst 22 Jahre später ein festes Gefüge mit Satzung und Vorstand bekam. <a href="#">Festschriftendeckel</a>
Eintrag 72, S. 122	Eine weitere Festschrift liegt vor zum 100-jährigen Jubiläum des Husumer SV von 1898:  <b>Chronik. 100 Jahre Schach in Husum</b> Redaktion: Friedrich Clasen und Volker Rühl Husum: Selbstverlag [1998]; 39 S., br., 21 x 15 cm.

	<p>Das Inhaltsverzeichnis listet ohne Seitenangaben folgende Beiträge auf:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Vorwort unseres ehemaligen Ehrenvorsitzenden Heinrich Walkerling aus der Chronik von 1954 (auszugsweise) (S. 5)</li> <li>2. Geschichte des Husumer Schachvereins von 1898 bis 1998 (S. 12)</li> <li>3. Stadtmeister 1920 – 1998 und Pokalsieger 1948 – 1998 (S. 26)</li> <li>4. Schachpartien von Husumer Spitzenspielern (S. 29)</li> </ol> <p>Die Festschrift wurde auf gelbem Papier hergestellt. Die Vereinsgeschichte ist im Wortlaut exakt identisch mit der 80-jährigen Festschrift, erweitert um die letzten 20 Jahre. Gegenüber der älteren Festschrift enthält sie aber zusätzlich das Faksimile einer (Vereins-)Turniertabelle aus dem Jahre 1921 und vier Zeichnungen (darunter drei Spiellokale) von Friedrich Sollik. Die Zeichnungen sind 1978 signiert und waren offensichtlich für die 80-jährige Festschrift gedacht, sind aber kurioserweise erst 20 Jahre später abgedruckt worden. Der Partienteil enthält elf Partien.</p> <p>Die „Chronik von 1954“ (siehe Inhaltsverzeichnis) wird nur beiläufig erwähnt. Sie wurde außerhalb eines Vereinsjubiläums erstellt. Auf Rückfrage wurde mitgeteilt, dass die Chronik zunächst 40 Seiten umfasste, von denen die Zeit von 1898 bis 1920 nur eine halbe Seite ausmacht. Sie wurde im DIN A4-Format einseitig fotokopiert und geheftet an die Mitglieder verteilt. 1959 wurde die Chronik um 29 Seiten für die Jahre 1954 bis 1959 erweitert (durchlaufend bis S. 69 paginiert) und um einen separat paginierten Anhang (36 Seiten) ergänzt, der 29 Partien auf 19 Seiten, 4 Seiten Schachprobleme von Adolf Bahr und 16 Fernpartien beinhaltet. Insgesamt umfasst die erweiterte Chronik von 1959 also 105 Seiten. Sie stammt von Heinrich Walkerling.</p> <p><a href="#">Festschriftendeckel</a></p>																																
<p>Eintrag 84, S. 136 (Ergänzung:)</p>	<p><b>90 Jahre Schachclub Kitzingen v. 1905 e.V.</b> Bayerische Einzelblitzmeisterschaften; 20. und 21. Mai 1995 in der Rathaushalle zu Kitzingen; Herausgeber: Schachclub Kitzingen v. 1905 e.V., 100 Seiten, kartoniert, 21 cm. Bei meinem Exemplar klebt auf der ersten Seite eine Briefmarke (Wormser Reichstag von 1495, 100 Cent) mit Sonderstempel "1250 Jahre Kitzingen, Briefmarken-Ausstellung, 20.5.1995".</p> <p>Inhalt u.a.: Spielerporträts, Aus der Clubgeschichte (S. 21-48!), Mannschaftsporträts; Vorstellung der Spiellokale von 1945-1995 (mit Fotos), Porträt des Künstlers Burkhard Schürmann, der auch Schachfiguren herstellt.</p> <p><a href="#">Festschriftendeckel</a> (Martin Ramsauer)</p>																																
<p>Eintrag 87, S. 140</p>	<p>Eine weitere Festschrift des SC Pforzheim 1906 erschien zu dessen 100. Jubiläum. (Hinweis von Peter Anderberg)</p> <p><b>100 Jahre Schachclub Pforzheim 1906–2006</b> (Pforzheim 2006); 82 S., br. Auflage: 500</p> <p><b>Inhalt:</b></p> <table border="0"> <tr><td>Grußworte</td><td>5</td></tr> <tr><td>100 Jahre Schachclub Pforzheim</td><td>19</td></tr> <tr><td>Die Vorsitzenden des Schachclub Pforzheim seit 1906</td><td>20</td></tr> <tr><td>Freunde des "Königlichen Spiels"</td><td>21</td></tr> <tr><td>Siegertafel des Schachclub Pforzheim</td><td>22</td></tr> <tr><td>Spiellokale des Schachclub Pforzheim</td><td>24</td></tr> <tr><td>Simultanspiele großer Schachmeister</td><td>25</td></tr> <tr><td>Veranstaltungen und Club-Wettkämpfe</td><td>26</td></tr> <tr><td>In Memoriam</td><td>29</td></tr> <tr><td>Partien und Kombinationen der Vereinsmitglieder</td><td>30</td></tr> <tr><td>Badischer Mannschaftspokalsieger 1999</td><td>35</td></tr> <tr><td>Das Vereinsleben in Bildern</td><td>40</td></tr> <tr><td>Porträt Heinz Liede</td><td>46</td></tr> <tr><td>Vereins-Chronik</td><td>47</td></tr> <tr><td>Jubiläumsfeier</td><td>77</td></tr> <tr><td>Einladung zum Simultanspiel</td><td>79</td></tr> </table>	Grußworte	5	100 Jahre Schachclub Pforzheim	19	Die Vorsitzenden des Schachclub Pforzheim seit 1906	20	Freunde des "Königlichen Spiels"	21	Siegertafel des Schachclub Pforzheim	22	Spiellokale des Schachclub Pforzheim	24	Simultanspiele großer Schachmeister	25	Veranstaltungen und Club-Wettkämpfe	26	In Memoriam	29	Partien und Kombinationen der Vereinsmitglieder	30	Badischer Mannschaftspokalsieger 1999	35	Das Vereinsleben in Bildern	40	Porträt Heinz Liede	46	Vereins-Chronik	47	Jubiläumsfeier	77	Einladung zum Simultanspiel	79
Grußworte	5																																
100 Jahre Schachclub Pforzheim	19																																
Die Vorsitzenden des Schachclub Pforzheim seit 1906	20																																
Freunde des "Königlichen Spiels"	21																																
Siegertafel des Schachclub Pforzheim	22																																
Spiellokale des Schachclub Pforzheim	24																																
Simultanspiele großer Schachmeister	25																																
Veranstaltungen und Club-Wettkämpfe	26																																
In Memoriam	29																																
Partien und Kombinationen der Vereinsmitglieder	30																																
Badischer Mannschaftspokalsieger 1999	35																																
Das Vereinsleben in Bildern	40																																
Porträt Heinz Liede	46																																
Vereins-Chronik	47																																
Jubiläumsfeier	77																																
Einladung zum Simultanspiel	79																																

	<p>Ehrenvorsitzende des Schachclub Pforzheim 81  Ehrenmitglieder im Schachclub Pforzheim 81  Gesamtvorstand 2006 Schachclub Pforzheim 81  Herzlichen Dank 82  Impressum 82</p> <p><a href="#">Festschriftendeckel</a></p>
<p><b>SK Minden 08</b> – kein Eintrag; genannt auf S. 166</p>	<p>Eine Festschrift zum 100-jährigen Jubiläum des Mindener SV von 1908 erschien etwa gleichzeitig mit unserem Buch.</p> <p><b>Schachklub Minden 08 e.V.</b> (NRW)</p> <p><b>100 Jahre SK Minden 08 1908–2008</b>  Redaktion: Christoph Schröter und Detlef Adam  Minden: Selbstverlag 2008 (Redaktionsschluss März 2008); 35 S., br., 29,5 x 21 cm.</p> <p>Die Festschrift ist ein recht attraktiv gestaltetes Heft mit einem Inhaltsverzeichnis und zahlreichen Fotos und Faksimile-Dokumenten. Die eigentliche Vereinschronik von Klaus Krause ist mit nur einer Seite sehr mager ausgefallen. Dafür wird man „entschädigt“ mit dem hochinteressanten Faksimile der Vorder- und Rückseite des als Festschrift bezeichneten Programmblattes des dritten Stiftungsfestes des Schach-Clubs Visurgis Minden aus dem Jahre 1884. Dieser Schachclub muss also 1881 gegründet worden sein als Vorläufer des SK Minden 08.</p> <p>Auf jeweils vier Seiten werden die beiden Veteranen Heinrich Meyer und Karl Baeumcher vorgestellt. Ansonsten geht es in der Festschrift, deren Innenteil ohne jede Werbung auskommt, ausschließlich um die Gegenwartsdarstellung des Klubs. Die Jugendarbeit wird auf vier Seiten dargestellt, die drei Mannschaften stellen sich auf drei Seiten vor. Die Spitzenspieler findet man auf zwei Seiten in Wort und Bild und deren vier ausgewählte Partien auf den nächsten drei Seiten. Danach folgt mit sieben Seiten der umfangreichste Artikel des Heftes: Unter der Überschrift <i>SK Minden 08 kombiniert / Kombis, Reinfälle, ausgelassene Chancen, Kuriositäten</i> werden interessante Partiefragmente analysiert.</p> <p><a href="#">Festschriftendeckel</a></p>
<p><b>100 Jahre SC Regensburg</b> – Abb. 51.4, S. 200 (Anhang)</p>	<p>Versehentlich wurde die Abb. 51.3 dupliziert. Hier die richtige <a href="#">Abbildung 51.4</a> (Hinweis von Peter Anderberg)</p>